

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 6

Artikel: Neuer Simulator
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Simulator

Am 14. April 2011 fand in Payerne die offizielle Übergabe des neuen Simulators für die F/A-18-Piloten statt. Der Luftwaffe stehen nun vier moderne taktische Simulatoren (Swiss Hornet Tactical Simulators, SHOTS) zur Verfügung.

AUS PAYERNE RAPPORTIERT OBERSTLT PETER JENNI

Mit dem Rüstungsprogramm 2006 beantragte der Bundesrat dem Parlament die Beschaffung eines neuen F/A-18-Simulators für 69 Millionen Franken. Der alte aus den Achtzigerjahren stammende Simulator sollte durch einen Simulator moderner Technologie ersetzt werden, der mit vier untereinander vernetzten Cockpits ausgerüstet ist. Damit kann heute auch der Einsatz im Verband geübt werden.

Militärisch begründet

Begründet wurde der Antrag mit dem Hinweis, dass ab 2007 der Datalink, ein neuer Helm und eine neue Lenkwaffe eingeführt würden. Mit diesen Systemen würden beziehungsweise sind heute die Leistungen des F/A-18 im taktischen Einsatz markant verbessert worden. Damit wird besonders im Verband den Ausbildungs- und Trainingsbedürfnissen Rechnung getragen. Weil eine Kampfeinheit in der Luftverteidigung vier Flugzeuge umfasst, werden im neuen Simulator vier Cockpits eingebaut.

Mit den neuen Installationen in Payerne können die Ausbildungs- und Trainingsbedürfnisse abgedeckt werden, beginnend mit der Umschulung über das individuelle Training bis hin zu den komplexen taktischen Verbandsübungen.

Der Chef des F/A-18-Simulator-Ausbildungszentrums in Payerne, Oberstlt Roland Henzi, umschreibt das Simulatortraining wie folgt: «In einem taktischen Flugsimulator werden Piloten in einem authentischen Nachbau des realen Einsatz-Cockpits und einer realitätsnahen, durch Computer generierten, hochauflösenden Darstellung der Umwelt in allen Belangen so nahe an der Wirklichkeit geschult, um möglichst ohne Einschränkungen des effektiven Erfüllens der geforderten Ausbildungs- und Trainingsziele auf höchstem Niveau zu gewährleisten.»

Moderne Anlage

Die Simulationsanlage besteht aus vier gemäss den Schweizer F/A-18 ausgerüsteten Einsitzer-Cockpits. Die Cockpits kön-



Die Schweizer Luftwaffe verfügt über eine moderne Simulationstechnik.


nen einzeln für das individuelle Training benutzt oder über ein Netzwerk für das Verbandstraining zusammengeschaltet werden. Die Cockpits befinden sich in einem kugelförmigen Projektionsraum.

In dieser Kugel wird dem Piloten ein durch Computer erzeugtes realistisches Bild seiner Umwelt gezeigt, in der gleichzeitig Partner- und Gegnerflugzeuge dargestellt werden können.

Zufriedene Piloten

Mit dem Computer lassen sich taktische Szenarien generieren, mit denen die Piloten realistisch mit potenziellen Bedrohungen konfrontiert werden. Steuerungs- und Überwachungsstationen sowie Einrichtungen für das Briefing und Debriefing sind weitere Komponenten des Systems. Geliefert wurde das System von der amerikanischen Firma L3 Communications. Oberstlt Roland Henzi wies stolz darauf hin, dass selbst Piloten, die Simulatoren gegenüber

kritisch eingestellt sind, sich nach zwei Tagen taktischem Training begeistert zeigten über die Möglichkeiten des virtuellen Trainings und über den hohen Realitätsgrad der Simulation. Vorgesehen ist, die Simulatoren 2012 an das Luftraumüberwachungssystem Florako (Flugsicherungs Operation Radar Kommandosystem) anzubinden.

Im Weiteren werden in den Jahren 2011 und 2014 in Payerne Anpassungen fällig, die ausgelöst wurden durch die mit dem Rüstungsprogramm 08 bewilligten technischen Anpassungen im F/A-18. Es geht dabei im Wesentlichen um den taktischen Infrarotsensor, ein verbessertes Radarsystem, leistungsfähigere Cockpit-Bildschirme und verschiedene Software-Neuerungen. 



Oberstlt Peter Jenni, Muri bei Bern, ist Rubrikredaktor Rüstung + Technik des SCHWEIZER SOLDAT. Er kennt die nationale und internationale Rüstungsindustrie tief.